

Lektion 18:

Die Gabe der Unterscheidung der Geister

1. Die Gabe der Unterscheidung der Geister

1.1. Einführung

Erlebnis am Telefon

Ich glaube, dass diese Gabe in unserer Zeit je länger desto wichtiger wird.

Wir leben in einer Zeit der vielfältigsten Angebote, nicht nur im klar weltlichen Bereich, sondern auch im spirituellen und im sogen. christlichen Bereich.

Der Herr Jesus spricht ganz klar von den Verführungen der letzten Zeit:

Mt 24,10-11

10 Dann werden viele abfallen und werden sich untereinander verraten und werden sich untereinander hassen.

11 Und es werden sich viele falsche Propheten erheben und werden viele verführen.

Mt 24,23-24

23 Wenn dann jemand zu euch sagen wird: Siehe, hier ist der Christus! Oder: Da!, so sollt ihr's nicht glauben.

24 Denn es werden falsche Christusse und falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun, so daß sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführten.

Verführung ist kein Problem, solange sie klar erkennbar ist – bzw. dann ist es gar keine Verführung mehr, sondern offensichtliche Aufforderung zum Ungehorsam.

Verführung wirkt dann, wenn sie sich kaum von der Wahrheit unterscheidet.

Verführen tut nicht der, der sagt, ich bin Satan, folgt mir nach.

Verführen tut der, der sagt, ich bin Christus, folgt mir nach.

(Bildlich, symbolisch gesprochen, immer unter der Voraussetzung, dass er eben nicht Christus oder christusgemäss ist).

Wir alle haben heute schon viel über Esoterik etc. gehört und gelesen – ich behaupte, dass reine Esoterik heute für einen Grossteil der Christen kein Problem, keine Verführung mehr darstellt. (weil sie bekannt und meist offensichtlich ist)

Hier ein Einschub: Verführt kann nur werden, wer schon auf dem richtigen Weg ist. In dem Sinne gibt es für die Welt keine „Verführung“, sie ist bereits auf diesem Weg und gerät höchstens noch tiefer hinein.

Wer verführt werden kann, das sind Christen!

Verführung beginnt für uns dort, wo die Grenzen zum wahrhaft Christlichen, vom Geist Gottes Gewirkten nicht oder kaum mehr wahrnehmbar sind.

Sie ist dort, wo z.B. das Äussere eines Menschen, sein Verhalten, sein Reden nicht mit dem übereinstimmt, was hinter diesem Menschen steckt.

Menschen können gelenkt sein von drei Dingen:

- a) von sich selbst (menschlicher Ursprung)
- b) vom Geist Gottes (göttlicher Ursprung)

(Röm 8,14

Denn welche der Geist Gottes treibt, die sind Gottes Kinder.)

- c) von Satan, den Dämonen (dämonischen Ursprungs)

Wovon ein Mensch getrieben ist, das ist gegen aussen nicht immer sofort erkennbar!

Ein Mensch kann fromme Worte machen, kann an frommen Unternehmungen teilhaben – aber er kann trotzdem getrieben und motiviert sein von einem unreinen Geist!

Oft merkt der Verführende selbst gar nicht, dass er verführt ist und andere mit verführt!

Wir halten fest: Geisterunterscheidung ist für die christliche Gemeinde eine absolute Notwendigkeit!

1. Joh 4,1

Ihr Lieben, glaubt nicht einem jeden Geist, sondern prüft die Geister, ob sie von Gott sind; denn es sind viele falsche Propheten ausgegangen in die Welt.

1.2. Verschiedene Ebenen

- In der Begegnung mit einzelnen Menschen (von Mensch zu Mensch)
- Innerhalb der Gemeinde
- Im weltweiten Leib Christi

In der Begegnung mit einzelnen Menschen ist es für jeden von uns wichtig, unterscheiden zu können. Bzw. noch wichtiger ist es dann, einen festen Glaubensstandpunkt zu haben! (vgl. Jesus mit Petrus/Satan, Mt 16,23)

Innerhalb der Gemeinde muss die Gemeindeleitung eine Sicht für das haben, was von Gott gewirkt ist und was nicht. Hier wird die Gabe der Geisterunterscheidung wirksam, hier wird sie benötigt! (vgl. Petrus u. Hananias/Saphira, Apg 5)

Im weltweiten Leib Christi ist die Geisterunterscheidung gefordert von a) Gemeindeleitung vor Ort, b) Leitungen christlicher Werke, Gemeinden, Organisationen (vgl. Paulus an die Ältesten von Ephesus, Apg 20,29)

(s. auch Sendschreiben aus Offb)

1.3. Geist – was ist das?

Ich glaube, der Begriff Geist ist sehr schwer verständlich und schwierig zu deuten.

Ich möchte das trotzdem einmal versuchen.

Sowohl von Gott als auch vom Menschen spricht man von einem Geist, den sie besitzen.

Geist des Menschen – Gottes Geist, der Heilige Geist

In dem Sinne müssen wir Geist als die Haltung, der Antrieb, die Geisteshaltung, das Denken bezeichnen, das hinter einem Menschen steht.

Da Gott Wahrheit und Reinheit und Heiligkeit darstellt, bildet bei ihm sein Wesen eine Einheit – und was er tut, das entspricht auch seinem Geist.

Bei Gott kommt natürlich noch die Dimension dazu, dass der Geist Gottes (der Heilige Geist) als die dritte Person der Gottheit gilt, personalen Charakter hat und Gott selbst entspricht (Gott = Geist / Der Heilige Geist = Gott). Aber das muss uns heute nicht beschäftigen.

Wenn wir jetzt aber auf die Ebene des Menschen gehen, so lehrt uns die Bibel, dass ein Mensch von verschiedenen Dingen beeinflusst, getrieben sein kann.

Gal 5, 16-23

(Das Leben im Geist)

16 Ich sage aber: Lebt im Geist, so werdet ihr die Begierden des Fleisches nicht vollbringen.

17 Denn das Fleisch begehrt auf gegen den Geist und der Geist gegen das Fleisch; die sind gegeneinander, so daß ihr nicht tut, was ihr wollt.

18 Regiert euch aber der Geist, so seid ihr nicht unter dem Gesetz.

19 Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind: Unzucht, Unreinheit, Ausschweifung,

20 Götzendienst, Zauberei, Feindschaft, Hader, Eifersucht, Zorn, Zank, Zwietracht, Spaltungen,

21 Neid, Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt und sage noch einmal voraus: die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.

22 Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue,

23 Sanftmut, Keuschheit; gegen all dies ist das Gesetz nicht.

Hier haben wir beides:

1. Fleisch als ursprüngliches, natürliches menschliches Wesen. Von der Sünde durchdrungen und bestimmt.

2. Das vom Geist Gottes gewirkte Verhalten. Verändertes, gereinigtes, geheiligtes Leben.

Jetzt kommt noch etwas Drittes hinzu:

Eph 6,12

12 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu kämpfen, sondern mit Mächtigen und Gewaltigen, nämlich mit den Herren der Welt, die in dieser Finsternis herrschen, mit den bösen Geistern unter dem Himmel.

Hier kommt der Einfluss der unreinen Geisterwelt, der Dämonen, von Satan ins Spiel.

Unsere Aufgabe ist es jetzt zu unterscheiden, welche dieser Mächte (das Fleisch / die Dämonen / der Geist Gottes) steht hinter dem Handeln eines Menschen?

1. Tim 4,1

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten manche vom Glauben abfallen werden, indem sie auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen achten,

1.4. Unterscheidungskriterien

- 1. Kriterium: Die Frucht

Die Frucht ist eines der entscheidendsten Kriterien – die verschiedenen Mächte lassen nämlich auch unterschiedliche Früchte wachsen:

Wir haben oben gehört, was die Früchte des Geistes (des Geistes Gottes) sind: Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, Sanftmut, Keuschheit

Hier also ein erstes Kriterium:

Wirkt das Handeln, das Verhalten, das Reden eines Menschen solche Früchte oder nicht?

Sind die Folgen seines Verhaltens Streit, Hass, Niedergeschlagenheit, Rachsucht, Zorn, Ausschweifung?

Das durch das Fleisch (menschlich) gewirkte Verhalten wird letztlich Verderben bringen:

Gal 6,8

8 Wer auf sein Fleisch sät, der wird von dem Fleisch das Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, der wird von dem Geist das ewige Leben ernten.

Und das dritte, das Folgen den Dämonen, wird äusserst verheerende Folgen haben:

Man hält das was geschieht für etwas Gutes – weil sich Satan als Engel des Lichts verstellt (2 Kor 11, 14) – aber am Ende wird man enttäuscht sein:

Mt 7,22-23

22 Es werden viele zu mir sagen an jenem Tage: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt? Haben wir nicht in deinem Namen böse Geister ausgetrieben? Haben wir nicht in deinem Namen viele Wunder getan?

23 Dann werde ich ihnen bekennen: Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir, ihr Übeltäter!

- **2. Kriterium: Das Wort Gottes**

Manchmal kann sich auch jemand auf das Wort Gottes berufen und die Frucht trotzdem etwas Schlechtes sein...

Stimmt das Verhalten dieses Menschen, dieser Bewegung mit dem Wort Gottes überein?

Gibt es Bereiche, die klar dem Wort Gottes widersprechen?

Hier ist eine gründliche Schriftkenntnis von Vorteil!

- **3. Kriterium: Die Gesinnung Jesu**

Ist der Geist Jesu im Menschen erkennbar?

Was ist die Gesinnung Jesu?

Sie ist geprägt von Demut, Barmherzigkeit, Wahrheit, Liebe, Sanftmut (Mt 11,29: **Nehmt auf euch mein Joch und lernt von mir; denn ich bin sanftmütig und von Herzen demütig; so werdet ihr Ruhe finden für eure Seelen**)

- **4. Kriterium: Die Lehre Jesu**

Apg 2,38

38 Petrus sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden, so werdet ihr empfangen die Gabe des heiligen Geistes.

Wir der Weg des Menschen mit Gott auf diese Weise aufgeleitet? Busse – Bekehrung – Wiedergeburt?

Oder steht etwas anderes im Vordergrund?

- **5. Kriterium: Mein Eindruck**

Wenn ich selbst den Anspruch erhebe, ein Kind Gottes zu sein und sein Geist in mir wohnt, dann darf ich auch damit rechnen, dass sein Geist eine bestimmte Resonanz in mir auslöst, wenn ich einem Phänomen, einem Menschen begegne.

Es gibt Menschen, da beschleicht uns ein Unbehagen, wenn wir mit ihnen Umgang pflegen. Wir merken: Irgend etwas stimmt nicht!

Dem nachgehen. Was ist dahinter?

1.5. Menschen mit besonderer Begabung in Bezug auf die Unterscheidung der Geister

Verstärktes Unwohlsein! Jemandem wurde schlecht, wenn er bestimmte Bücher in einer (christlichen) Buchhandlung anschaute!

Die obigen Kriterien unbedingt!

Spezielles Gespür!

1.6. Voraussetzungen

- **Enge Beziehung zu Gott**
- **Tiefes Verlangen nach Gottes Wahrheit**
- **Verlangen, Erscheinungen am Wort Gottes zu messen**

- Pflichtgefühl, verknüpft mit einer verantwortlichen Stellung, Aufgabe
- Fähigkeit, Sachlagen zu begreifen und zu durchschauen

1.7. Gefahren

(Vorbemerkung: Von wem wird etwas als Gefahr bezeichnet?, es stecken auch positive Eigenschaften dahinter!)

Neigung zu starker Prüfung, woraus Kritik folgen kann (Man empfindet es persönlich als Last, obwohl man kaum anders kann)

Überheblichkeit (bzw. jemand *scheint* überheblich zu sein). Leider darf man heute auch unter Christen nicht mehr so schnell von der Wahrheit sprechen...

Gewisse Härte (Es erscheint dann vielleicht einigen sehr hart, wenn man gegen das Falsche vorgeht)

Die Grenze zwischen „nur Meinungen“ und unterschiedlichen Geistern muss erkannt werden können und entsprechend reagiert:

Ob wir in der Gemeinde ein neues Aufnahmegerät brauchen oder nicht (Meinung, menschliche Überlegungen)

Frauen müssen beim Gebet ein Kopftuch tragen (Meinung, Unterschiedliches Verständnis der Schrift)

Homosexuellendebatte trägt Züge der unterschiedlichen Geister/Geistesbeeinflussung